

## INHALTSVERZEICHNIS

Seite

VORWORT.....	I
<b>I. EINFÜHRUNG .....</b>	<b>1</b>
1. Erkenntnisinteresse und Aufbau der Arbeit .....	1
2. Terminologische Klärungen.....	5
<b>II. MORALERZIEHUNG ALS WIRTSCHAFTSPÄDAGOGISCHE FRAGESTELLUNG.....</b>	<b>7</b>
1. Kaufmännische Berufserziehung und Moralerziehung - ein historischer Problemaufriß.....	7
2. Moralerziehung in der neueren wirtschaftspädagogischen ‘Grundlagenliteratur’ .19	
2.1 MARTIN SCHMIEL/KARL-HEINZ SOMMER: Lehrbuch Berufs- und Wirt- schaftspädagogik .....	20
2.2 LOTHAR REETZ: Wirtschaftsdidaktik.....	24
2.3 JÜRGEN ZABECK: Die Berufs- und Wirtschaftspädagogik als erzie- hungswissenschaftliche Teildisziplin .....	28
2.4 FRANK ACHTENHAGEN: Didaktik des Wirtschaftslehreunterrichts.....	33
2.5 ROLF ARNOLD: Berufsbildung. Annäherungen an eine Evolutionäre Berufspädagogik .....	37
2.6 ANDREAS SCHELLEN: Einführung in die Berufspädagogik .....	41
2.7 Schlußfolgerungen und Ausblick auf den weiteren Untersuchungsgang.....	44

<b>III. MORALPSYCHOLOGISCHE GRUNDLAGEN .....</b>	<b>48</b>
1. Der genetische Strukturalismus als Grundlage einer Theorie der Entwicklung des moralischen Urteils .....	49
2. Die Entwicklung des moralischen Urteils nach KOHLBERG .....	51
2.1 Die Stadientheorie moralisch-kognitiver Strukturen .....	51
2.2 Die Konzeptualisierung des Urteils-Handlungs-Zusammenhangs .....	62
3. Kritikpunkte und Weiterentwicklungen der KOHLBERG-Theorie .....	72
3.1 Die Unterscheidung von Kompetenz und Performanz .....	73
3.2 Das 'doppelte Kompetenz-Performanz-Problem' .....	77
3.3 Unterschiede zwischen Urteilskompetenz und Urteilsperformanz .....	85
3.3.1 Das Problem der Segmentierung des moralischen Urteils .....	85
3.3.2 Alternative Erklärungsversuche für den Bruch zwischen Urteilskompetenz und Urteilsperformanz: Soziale Anwendungsbereiche moralischer Urteilsfähigkeit und Koordination sozialer Urteilstypen .....	94
3.4 Eine alternative Betrachtung des Urteils-Handlungs-Zusammenhangs .....	105
3.4.1 Entwicklung moralischer Motivation .....	106
3.4.2 Moral und Person .....	109
3.4.3 Entwicklung einer 'moralischen Identität' .....	120
3.4.4 Förderliche Bedingungen der moralischen Entwicklung .....	123
3.5 Zur Bedeutung der Emotionen beim moralischen Urteilen und Handeln .....	126
4. Schlußfolgerungen und offene Fragen .....	131

<b>IV. DER URTEILS-HANDLUNGS-ZUSAMMENHANG IN DER NEUEREN MOTIVATIONS- FORSCHUNG: 'DIE WIEDERENTDECKUNG DES WILLENS'</b> .....	134
1. Das Rubikonmodell der Handlungsphasen als Rahmenstruktur willentlicher Prozesse.....	137
1.1 Die Phasenabfolge des Rubikonmodells.....	138
1.2 Intentionsbildung und Perseveration von Intentionen.....	143
1.3 Einordnung der Problematik moralischen Urteilens und Handelns in das Rubikonmodell.....	146
2. Motivationale und volitionale Handlungssteuerung .....	150
3. Die Handlungskontrolltheorie von KUHL.....	153
3.1 Handlungs- und Lageorientierung.....	154
3.2 Strategien der Handlungssteuerung .....	161
4. Die Bedeutung von Emotionen für die Handlungssteuerung.....	166
5. Persönliche Ziele und Identitätsabsichten .....	170
6. Zusammenführung der bisherigen Ergebnisse .....	177
<b>V. MORALERZIEHUNG</b> .....	187
1. Moralerziehung als Wertübermittlung .....	188
1.1 Grundannahmen der Wertübermittlung .....	188
1.1.1 Ziele.....	188
1.1.2 Methoden .....	191
1.1.3 Voraussetzungen.....	191
1.1.4 Beispielhafte Darstellung einer Position der Wertübermittlung.....	192

1.2 Kritische Reflexion der Wertübermittlung im Kontext des Modells moralischen Urteilens und Handelns .....	196
2. Der 'romantische' Ansatz der Moralerziehung.....	200
2.1 Grundannahmen des 'romantischen' Ansatzes.....	200
2.1.1 Ziele .....	201
2.1.2 Methoden .....	202
2.1.3 Voraussetzungen .....	202
2.1.4 Beispielhafte Darstellung einer Position des 'romantischen' Ansatzes .....	202
2.2 Kritische Reflexion des 'romantischen' Ansatzes im Kontext des Modells moralischen Urteilens und Handelns.....	206
3. Moralerziehung als Wertklärung .....	207
3.1 Grundannahmen der Wertklärung .....	207
3.1.1 Ziele .....	209
3.1.2 Methoden .....	211
3.1.3 Voraussetzungen .....	214
3.1.4 Untersuchungen zur Evaluation der Wertklärung.....	215
3.2 Kritische Reflexion der Wertklärung im Kontext des Modells moralischen Urteilens und Handelns .....	217
4. Der 'progressive' Ansatz der Moralerziehung nach KOHLBERG.....	228
4.1 Grundannahmen des 'progressiven' Ansatzes.....	228
4.1.1 Ziele .....	230
4.1.2 Methoden .....	233
4.1.2.1 Die Diskussion moralischer Dilemmata .....	233
4.1.2.2 Entwicklung und Profil des Just-Community-Ansatzes .....	237
4.1.2.3 Untersuchungen zur Evaluation der 'moralischen At- mosphäre' und der individuellen moralischen Urteils- fähigkeit in Just Communities .....	248
4.1.3 Voraussetzungen zur Entwicklung einer Just Community .....	257

4.1.3.1	Voraussetzungen auf Lehrerseite.....	257
4.1.3.2	Strukturelle Voraussetzungen.....	266
4.2	Kritische Reflexion des 'progressiven' Ansatzes im Kontext des Modells moralischen Urteilens und Handelns .....	268
5.	Zusammenführung der bisherigen Auswertungen im Kontext des Modells moralischen Urteilens und Handelns.....	273
6.	Ergänzende Aspekte zur Fundierung einer Moralerziehung.....	275
6.1	Förderung der Handlungssteuerung .....	275
6.1.1	Aufmerksamkeitskontrolle .....	277
6.1.2	Emotionskontrolle .....	278
6.1.3	Das Vorgehen der kognitiven Verhaltenstherapie bei der Förderung von Aufmerksamkeits- und Emotionskontrolle.....	282
6.2	Förderung der Selbstkonzeptentwicklung.....	288
6.2.1	Das Identitätskonzept von HAUSSER.....	288
6.2.2	Möglichkeiten der Einflußnahme auf die Identitätskomponenten.....	290
6.2.3	Identität als motivationale Quelle.....	293
6.2.4	Verteidigung des Selbstkonzeptes .....	294
6.2.5	MARCIAS Konzept der Identitätszustände.....	296
6.2.6	Zusammenfassende Einschätzung der Beeinflußbarkeit von Identitätsaspekten .....	298

## **VI. KONZEPTUALISIERUNG EINER MORALERZIEHUNG IM KONTEXT DER WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK.....300**

1.	Positionierung der Moralerziehung in das Verständnis von Wirtschaftspädagogik .....	300
2.	Arbeiten zur Moralerziehung im Kontext der Wirtschaftspädagogik.....	304
2.1	Soziale Bedingungen moralischer Urteilsfähigkeit.....	304

2.2 Curriculum zur Förderung sozial-moralischer Kompetenz.....	310
2.3 Schulbücher in der kaufmännischen Berufsausbildung.....	314
2.4 Materialien zur Unterrichtsgestaltung bezüglich ethisch relevanter Fragen des Wirtschaftens.....	319
2.5 Zusammenfassung der behandelten Aspekte.....	322
3. Zusammenführung der Befunde in den Rahmen einer Didaktik sozio- ökonomischer Bildung.....	324
3.1 Welche <i>Lernziele</i> können für eine Moralerziehung im Kontext sozio- ökonomischer Bildung ausgewiesen werden?.....	328
3.1.1 Lernziele als angestrebte Handlungskompetenzen des Lernenden ....	328
3.1.2 Curriculumtheoretische Zugänge zur Ermittlung und Legitimation von Lernzielen.....	330
3.1.3 Lernziele einer Moralerziehung im Kontext sozio-ökonomischer Bildung.....	333
3.2 Wie können die relevanten <i>Lernvoraussetzungen</i> der Zielgruppen in der kaufmännischen Berufsausbildung ermittelt werden?.....	344
3.2.1 Lernvoraussetzungen bezüglich des moralischen Urteilsvermögens und seiner konsistenten Anwendung in verschiedenen Lebens- bereichen .....	345
3.2.2 Lernvoraussetzungen bezüglich der Konkretisierung von Handlungsschritten.....	348
3.2.3 Lernvoraussetzungen bezüglich der Emotions- und Mißerfolgs- bewältigung.....	348
3.2.4 Lernvoraussetzungen bezüglich sozialer Kompetenzen .....	349
3.2.5 Lernvoraussetzungen bezüglich des Selbstkonzepts.....	350
3.3 Wie können die zur Erreichung der angeführten Lernziele notwendigen <i>Lernprozesse</i> gekennzeichnet werden? .....	350
3.3.1 Grundlegendes Lernverständnis.....	350
3.3.2 Lernprozesse im Rahmen der Entwicklung des moralischen Urteils- vermögens .....	352

3.3.3 Lernprozesse zur moralischen Sensibilisierung und zur Vermeidung von Segmentierung .....	353
3.3.4 Lernprozesse zur Konkretisierung von Handlungsschritten .....	355
3.3.5 Lernprozesse zur Förderung der Emotions- und Mißerfolgsbewältigung.....	356
3.3.6 Lernprozesse im Rahmen der Entwicklung von Sozialkompetenzen..	357
3.3.7 Lernprozesse im Rahmen der Selbstkonzeptentwicklung .....	358
3.4 Welche <i>Lehrmethoden</i> scheinen geeignet, um die Erreichung der angestrebten Lernziele zu unterstützen? .....	359
3.4.1 Grundlegendes Lehrverständnis .....	359
3.4.2 Das Potential einzelner methodischer Arrangements im Hinblick auf die Erreichung der ausgewiesenen Lernziele.....	361
3.4.2.1 Methodisches Vorgehen zur Förderung der moralischen Urteilskompetenz.....	362
3.4.2.2 Methodisches Vorgehen zur moralischen Sensibilisierung und zur Vermeidung von Segmentierung.....	364
3.4.2.3 Methodisches Vorgehen zur Förderung eines 'moralischen Selbstkonzepts' .....	365
3.4.2.4 Methodisches Vorgehen zur Förderung der Konkretisierung von Handlungsschritten .....	367
3.4.2.5 Methodisches Vorgehen zur Förderung der Emotions- und Mißerfolgsbewältigung.....	369
3.4.2.6 Methodisches Vorgehen zur Förderung von Sozialkompetenzen.....	371
3.4.3 Didaktische Kommunikation und Gestaltung einer kommunikationsförderlichen Atmosphäre .....	374
3.5 Welche <i>Lehrvoraussetzungen</i> erscheinen notwendig, um zur Zielerreichung beitragen zu können? .....	380
3.5.1 Voraussetzungen bezüglich der Förderung des moralischen Urteilsvermögens.....	381
3.5.2 Voraussetzungen bezüglich der inhaltlichen Gestaltung des Unterrichts .....	382

3.5.3 Voraussetzungen bezüglich der methodischen Gestaltung des Unterrichts.....	383
3.5.4 Voraussetzungen bezüglich des 'Selbstmanagements' .....	384
3.6 Welche relevanten <i>Rahmenbedingungen</i> können ausgewiesen werden? ....	386
3.6.1 Formaler Erwartungsrahmen.....	387
3.6.2 Informaler Erwartungsrahmen .....	389
3.6.3 Verfügbarkeit fremdproduzierter Medien .....	390
3.6.4 Kooperationskultur unter den Lehrenden.....	391
3.6.5 Sachlich-materialer Ausstattungsrahmen.....	392
<b>VII. RESUMÉE</b> .....	393
LITERATURVERZEICHNIS .....	397
ZEICHEN.....	XI
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	XI
ABBILDUNGSVERZEICHNIS .....	XII